



RATING KURZ NOTIERT

Südafrika verbessert Ausblick auf „stabil“

Während das Rating bestätigt wurde, hat Moody's den Ausblick für Südafrika von negativ auf stabil verbessert. Der Hauptgrund für die Entscheidung, seien die verbesserten Haushaltsaussichten, die die Wahrscheinlichkeit erhöhen, dass sich die Schuldenlast der Regierung mittelfristig stabilisiert. Tatsächlich hat die Regierung in den letzten beiden Geschäftsjahren gezeigt, dass sie in der Lage war, ihre Ausgaben neu zu priorisieren und gleichzeitig an der Haushaltskonsolidierung festzuhalten.

Fitch: Ausblick für Covered Bonds bleibt „neutral“

Die ökonomischen Folgewirkungen des Angriffskriegs auf die Ukraine sollten nach Auffassung der Ratingexperten von Fitch nicht zu Ratingverschlechterungen bei Covered Bonds führen. Dies führt die Ratingagentur sowohl auf die Ratingpuffer oberhalb des Emittentenratings sowie bestehende Übersicherungsquoten bei den von Fitch beurteilten Programmen zurück. In der Folge belässt die Agentur den Ausblick für den Covered Bond-Sektor auf „neutral“.

Creditreform bestätigt Rating für Deutschland mit „AAA“

Creditreform Rating hat das unbeauftragte langfristige Sovereign Rating der Bundesrepublik Deutschland mit „AAA“ bestätigt. Der Ausblick für Deutschland bleibt laut der Ratingagentur weiterhin stabil. Die Analysten sind der Ansicht, dass Abwärtsrisiken in Bezug auf die makroökonomische und fiskalische Entwicklung, die sich derzeit durch die geopolitischen Spannungen in der Ukraine und die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Pandemie verstärken, durch eine Reihe von Stärken weitgehend ausge-

glichen werden. Hierzu zählen die wirtschaftliche Diversifizierung, die günstigen mittelfristigen Wachstumsaussichten, die überzeugende fiskalische Konsolidierung in der jüngeren Vergangenheit und dadurch verbleibender fiskalischer Spielraum sowie die hohe Qualität des institutionellen Rahmens. Die wesentlichen Ratingfaktoren sind die Stabilität der Wirtschaft, die Herausforderungen durch Ukraine-Krieg und demografischen Wandel, ein guter institutioneller Rahmen, solide fiskalische Grundlagen sowie überzeugende Leistungsbilanzüberschüsse. Moodys betont jedoch auch, dass die Bewertung und Interpretation der wirtschaftlichen Entwicklungen angesichts der jüngsten Krisen mit erheblicher Unsicherheit behaftet sind.

Standard & Poor's stuft Griechenland ...

Griechenland ist nach einem Upgrade nur noch eine Stufe vom Investment Grade-Status entfernt. Die US-Agentur Standard & Poor's hob das griechische Rating von „BB“ auf „BB+“ mit positivem Ausblick an. Die Analysten stellten fest, dass die Rating-Entscheidung die Erwartung einer kontinuierlichen Verbesserung der politischen Wirksamkeit Griechenlands widerspiegelt, während die Folgen des Krieges in der Ukraine sichtbar werden, angesichts erheblicher Puffer sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor aber überschaubar bleiben. „Wir gehen davon aus, dass die fiskalischen Puffer und die nachgewiesene politische Effektivität Griechenlands es dem Land ermöglichen werden, die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf seine Wirtschaft und seine öffentlichen Finanzen zu absorbieren“, hieß es in der Mitteilung.

... und Moody's griechische Banken hoch

Die Ratingagentur Moody's hat ihre Bonitätseinschätzung für fünf griechische Banken um jeweils einen Notch erhöht. Getrieben wurde die Ratingaktion durch die verbesserten Rahmenbedingungen, das „Makroprofil“ für Griechenland wurde kürzlich von „Schwach“ auf „Schwach +“ angehoben, sowie die verbesserte Vermögensqualität und wiederkehrende Rentabilität. Im Einzelnen wurden das Rating

der National Bank of Greece und der Eurobank von B2 auf Ba3, der Alpha Bank von B2 auf B1 und der Piraeus Bank von B3 auf B2 angehoben. Der Ausblick auf die Einlagenratings aller vier Banken bleibt positiv. Das Rating der Attica Bank wurde von Caa3 auf Caa2 heraufgestuft und der Ausblick von stabil auf positiv geändert. Die positiven Aussichten spiegeln die Erwartung wider, dass griechische Banken ihre Kreditprofile in den nächsten 12 bis 18 Monaten weiter verbessern.

DBRS: allmählich anziehende Dynamik in Spanien

Im Jahr 2022 gab es bisher lediglich eine Benchmark-Emission in Euro aus Spanien am Primärmarkt. Obwohl sich insbesondere der Markt für spanische Wohnimmobilienfinanzierungen in einer durchaus verbesserten Verfassung präsentiert, rechnet die Ratingagentur DBRS im laufenden Jahr mit einer nur allmählich anziehenden Dynamik am spanischen Covered Bond-Markt und entsprechend auch nicht mit einem üppigen Angebot aus der südeuropäischen Covered Bond-Jurisdiktion.

DIC Asset glänzt mit Nachhaltigkeit

Die DIC Asset AG („DIC“) hat den ESG-Rating-Prozess beim international renommierten Anbieter Sustainalytics mit einem sehr guten Ergebnis in der Branche abgeschlossen. Mit einem ESG Risk Rating von 9,2 gehört die DIC zu den Top-3-Prozent der Real Estate Industry und zu den Top-4-Prozent der Real-Estate-Management-Unternehmen. Das Immobilienunternehmen kann außerdem im S&P CSA-Rating für das Jahr 2021 eine deutliche Verbesserung seines Scores um 8 Punkte auf 26 Punkte vorweisen. Damit gehört die DIC zu den besten 39 Prozent der Unternehmen in der internationalen Immobilienbranche. Im Vorjahr konnte die DIC bereits Verbesserungen beim ESG-Rating von MSCI (jetzt Ergebnis „A“) und beim Carbon Disclosure Project (jetzt Ergebnis „C“) erreichen und rechnet mit weiteren Verbesserungen in den Folgejahren. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht der DIC wird im Mai erscheinen und ein Update zur umfassenden ESG-Roadmap enthalten sowie über die Fortschritte bei der Zielerreichung berichten.

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt ein Sonderdruck zum 125-jährigen Jubiläum der Münchener Hypothekenbank eG bei.